

Russland verurteilt 19-Jährige zu drei Jahren Straflager nach Protestpoesie

Ein Gericht in St. Petersburg verurteilt die 19-jährige Darya Kozyreva zu fast drei Jahren in einer Strafkolonie für einen poetischen Anti-Kriegsprotest. Der Fall wirft Fragen zur Meinungsfreiheit in Russland auf.



Ein Gericht in St. Petersburg hat eine 19-jährige Frau zu fast drei Jahren in einer Strafkolonie verurteilt, nachdem sie beschuldigt wurde, die **russische** Armee wiederholt zu „diskreditieren“, unter anderem indem sie ein Zitat auf eine Statue eines ukrainischen Dichters klebte.

Urteil gegen Darya Kozyreva

Darya Kozyreva wurde zu zwei Jahren und acht Monaten Haft verurteilt, wie der Gemeinsame Pressedienst der Gerichte in St. Petersburg am Freitag mitteilte. Ihre Festnahme erfolgte am 24. Februar 2024, nachdem sie eine Strophe des ukrainischen Dichters Taras Schewtschenko auf sein Denkmal in St.

Petersburg geklebt hatte, berichtete die unabhängige Menschenrechtsgruppe OVD-Info.

Das umstrittene Zitat

Die Strophe aus Schewtschenkos Werk „Mein Testament“ lautete: „Oh, begrabt mich, dann erhebt euch / Und zerreißt eure schweren Ketten / Und wässert mit dem Blut der Tyrannen / Die Freiheit, die ihr gewonnen habt“. Dies wurde von OVD-Info bestätigt.

Weitere Anklagepunkte und frühere Festnahmen

Im August 2024 wurde ein zweiter Fall gegen sie eröffnet, nachdem sie in einem Interview mit Radio Free Europe den Krieg Russlands in der Ukraine als „monströs“ und „kriminell“ bezeichnet hatte, so OVD-Info. Während einer ihrer Anhörungen erklärte die Teenagerin, dass sie lediglich ein Gedicht rezitiert und ein Zitat auf Ukrainisch eingefügt habe, „nichts weiter“, berichtete der Gerichtsspreddienst.

Frühere rechtliche Probleme

Die Friedensaktivistin hatte zuvor rechtliche Probleme, nachdem sie im Dezember 2022 während ihrer Schulzeit festgenommen wurde, weil sie „Mörder, ihr habt es bombardiert. Judasse“ auf eine Installation geschrieben hatte, die der Partnerschaft der russischen Stadt St. Petersburg mit dem ukrainischen Mariupol gewidmet war, so die Menschenrechtsorganisation. Ein Jahr später wurde sie wegen „Diskreditierung“ mit einer Geldstrafe belegt und von der Universität verwiesen, nachdem sie auf einer russischen Social-Media-Plattform über die „imperialistische Natur des Krieges“ gesprochen hatte, berichtet die Organisation Memorial.

Kritik an den Anklagen

Die Organisation Memorial bezeichnete Kozyreva als politischen Gefangenen und nannte die gegen sie erhobenen Vorwürfe in einer Erklärung im letzten Jahr als „absurd“, da sie darauf abzielten, abweichende Meinungen zu unterdrücken. Die Staatsanwaltschaft hatte eine sechsjährige Haftstrafe gefordert, berichtete der russische unabhängige Medienkanal SOTA Vision aus dem Gerichtssaal.

Internationale Reaktionen und Aufrufe zur Freilassung

Der Prozess wurde von Natalia Zviagina, Direktorin von Amnesty International in Russland, als „eine weitere erschreckende Erinnerung daran, wie weit die russischen Behörden bereit sind zu gehen, um friedlichen Widerstand gegen ihren Krieg in der Ukraine zum Schweigen zu bringen“ kritisiert. Zviagina forderte die sofortige und bedingungslose Freilassung von Daria Kozyreva und allen, die unter den „Kriegszensurgesetzen“ inhaftiert sind.

Die Lage politischer Gefangener in Russland

Russland hat eine Geschichte der Unterdrückung anti-kriegerischer Äußerungen unter seiner jüngeren Generation. Laut OVD-Info haben seit 2009 mindestens 35 Minderjährige in Russland politisch motivierte Strafanzeigen erhalten, wobei 23 dieser Fälle seit dem Beginn der umfassenden Invasion in die Ukraine im Jahr 2022 eingeleitet wurden. Derzeit sind mehr als 1.500 Menschen aus politischen Gründen inhaftiert, und zwischen dem Beginn des Krieges und Dezember 2024 wurden mindestens 20.070 Menschen wegen anti-kriegerischer Ansichten festgenommen.

Im gleichen Zeitraum gab es 9.369 Fälle von „Diskreditierung der Armee“, die häufig mit Aktionen wie Social-Media-Beiträgen oder dem Tragen von Kleidungsstücken mit Symbolen der

ukrainischen Flagge in Verbindung standen, so OVD-Info.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at